

20. Öffentliche Ortschaftsratssitzung Wolfartsweier 2014-2019

03. Mai 2016

Anwesend:

Ortsvorsteher:	Huber
Ortschaftsräte:	Morlock, Knüttel, Postweiler, Küffner, T. Huber, Scheer (ab 19:17 Uhr)
Beamte, Angestellte u.a.:	Giek Evers (Polizeirevier Karlsruhe-Durlach)
Urkundspersonen:	Morlock, Postweiler
Es fehlen:	Supper (krank), Apostolodis (Beruf), Walther (unentschuldigt)

Verhandelt am 03.05.2016. Der Ortsvorsteher eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung und stellt fest, dass die Ortschaftsräte durch Ladung vom 20.04.2016 ordnungsgemäß einberufen wurden.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Anträge auf Änderung der Tagesordnung werden nicht gestellt, sie gilt somit als angenommen.

T a g e s o r d n u n g :

1. Kriminalstatistik 2014 und 2015 für Wolfartsweier - Bericht von Frau Evers, Revierleiterin Karlsruhe-Durlach
2. Haushaltsentwurf des Doppelhaushaltes 2017/2018, Teilhaushalt Wolfartsweier - Aussprache und Beschlussfassung
3. Sanierung der Wettersteinstraße - Antrag der CDU-Ortschaftsratsfraktion
4. Verschlechterung des Müllservice durch den städtischen Dienst - Anfrage von Ortschaftsrat Jürgen Morlock, FDP
5. Erneuerung der Bank an der Linde, Wettersteinstraße - Anfrage von Ortschaftsrat Jürgen Morlock, FDP
6. Überprüfung der Sitzbänke in Wolfartsweier - Anfrage der CDU-Ortschaftsratsfraktion
7. Gesetzliche Vorgaben über politische Informationen im Mitteilungsblatt - Anfrage von Ortschaftsrat Jürgen Morlock, FDP
8. mündliche Anfragen
9. Mitteilungen der Verwaltung

Zu 1.:

Frau Evers, Revierleiterin des Polizeirevier Karlsruhe-Durlach, stellt die Kriminalstatistik für Wolfartsweier für 2014 und 2015 vor.

Mit der Entwicklung, sowohl im Revierbereich Durlach, als auch in Wolfartsweier zeigt Sie sich zufrieden, da insgesamt die Straftaten rückläufig waren, auch wenn auf der anderen Seite die Aufklärungsquote zurückging. Letzteres hing allerdings auch mit der Art der Straftaten zusammen. In Wolfartsweier gingen die Straftaten um 10,4 % zurück, insbesondere auch solche, bei denen Kinder, Jugendliche und Heranwachsende tatverdächtig waren.

OR Morlock erkundigt sich, um auch die Bandenkriminalität eine Rolle in Wolfartsweier spielte oder ob es sicher um Einzel- bzw. Zufallstäter handelte. Weiter erkundigt er sich, ob es seitens des Reviers eine Richtschnur gebe, wann und wie oft Streife gefahren wird. Frau Evers teilt hier zu mit, dass es im Bereich von Wohnungs- und PKW-Einbrüchen durchaus um organisierte Bandenkriminalität handle, man in diesem Bereich auch erst mehrere Festnahmen hatte.

Bei Einzeltätern ergibt sich als Tatgrund sehr oft die Beschaffungskriminalität.

In Bezug auf die Anfrage zum Streifendienst gebe es keine festen Zeiten oder Strecken, da man so unberechenbarer wäre.

OR Postweiler fragt an, in Bezug auf einen früheren Bericht zur Kriminalstatistik, ob sich die Personalsituation bei der Polizei entspannt hätte. Weiter erkundigt er sich, ob mittlerweile mehr Bereitschaft besteht, auch kleinere Deliktfälle anzuzeigen.

In Bezug auf die Bereitschaft auch kleiner Delikte zur Anzeige zu bringen, im Gegensatz zu früher, kann Frau Evers, aufgrund Ihrer erst relativ kurzen Dienstzeit als Revierleiterin keine Angaben machen, teilt aber mit, dass generell die Straftaten zur Anzeige gebracht werden, die das Eigentum des Geschädigten betreffen.

Leider ist dieses nicht immer sehr einfach, da oft wichtige Angaben, wie Rahmennummern bei Fahrrädern oder Seriennummern fehlen oder dem Geschädigten oft nicht bekannt sind.

Bezüglich der Personalsituation bei der Polizei teilt sie mit, dass zwar die Personalstellen erhöht wurden, aber leider mehrere Stellen noch unbesetzt seien.

OR Huber erkundigt, an wen man sich bzgl. der Beratung zur Abwendung von Wohnungseinbrüchen wenden kann.

Frau Evers verweist hierzu auf die Kriminaltechnische Beratungsstelle beim Polizeipräsidium, welche für die Kriminalprävention zuständig sind.

OR Morlock ergänzt die Anfrage, wo diese zu finden sei.

Frau Evers teilt hierzu mit, dass die Beratungsstelle in der Beiertheimer Allee 16 zu finden sei.

OV Huber verweist Frau Evers hierzu auf die Möglichkeit, Informationen der Polizei gerne auch im Mitteilungsblatt zu veröffentlichen. Weiter interessiert er sich für die Zusammenarbeit der Polizei mit dem Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) der Stadt Karlsruhe.

Frau Evers verweist zunächst, dass es sich bei der Polizei um eine Landesbehörde handelt, der KOD, wie bereits aus dem Namen ersichtlich, um eine städtische Behörde handle.

Oft besteht, aufgrund der gleichen Uniformen, als auch der gleichen Beklebung auf den Fahrzeugen, Verwechslungsgefahr zwischen der Polizei und der Polizeibehörde.

Grundsätzlich habe man aber ein kollegiales Verhältnis und es findet eine Entlastung der Polizei in ordnungsrechtlichen Angelegenheiten statt.

OR'in Scheer erkundigt sich, aufgrund eines Vortrages des KOD in der Januar-Sitzung des Ortschaftsrates, ob diese tatsächlich die gleichen Rechte hätten, wie die Polizei, da diese u.a. auch straffällige Personen festhalten dürften.

Frau Evers teilt hierzu mit, dass die Rechte der Polizeibehörde dann aus gesetzlichen Vorgaben hervor gehen müsste. Grundsätzlich hätte aber auch jeder das Recht, eine andere straffällig gewordene Person bis zum Eintreffen der Polizei festzuhalten.

Zu 2.:

OV Huber verliest die Beschlussvorlage der Ortsverwaltung zum Investitionshaushalt des Teilhaushaltes Wolfartsweier zum Doppelhaushalt 2017/2018.

Dieser stimmt der Ortschaftsratsrat einstimmig zu.

Zu 3.:

OR Postweiler verliest den Antrag der CDU-Ortschaftsratsfraktion.

OR Huber verweist hierzu auf eine aktuelle Rechtsprechung des VG Karlsruhe und die Gefahr, dass bei einer Sanierung die Wettersteinstr. von einer Spielstraße auf eine, lediglich Tempo 30-Zone zurückgestuft werden könnte.

Er empfiehlt den Antrag vorerst zurückzustellen und das Stadtplanungsamt hierzu zu kontaktieren. Diesem Vorgehen stimmt auch OR Postweiler zu.

OV Huber ergänzt zu der Rechtsprechung, dass es um eine Klage gegen die Stadt Karlsruhe handle, da einem Verkehrsteilnehmer, der eine Ordnungswidrigkeit begangen hatte, nicht ersichtliche war, dass der dortige Straßenbereich verkehrsberuhigt war.

Auch der gestalterische Aspekt sei hierbei zu beachten, da gerade die Pflasterung die Wettersteinstr. auszeichnet. Grundsätzlich lägen, bzgl. dortiger Schäden oder dadurch entstehenden Stolpergefahren, der Ortsverwaltung bis lang keine Beschwerden aus der Bevölkerung vor.

Er stimmt der Zurückstellung ebenfalls zu und schlägt im weiteren Verlauf einen interfraktionellen Antrag vor.

OR'in Scheer erkundigt sich bei OV Huber bzgl. dessen Aussage zu einer Asphaltierung der Wettersteinstr..

OV Huber verweist hierzu auf die Stellungnahme des Tiefbauamtes vom Februar 2016.

OR Postweiler schlägt vor, dass sich die Ortsverwaltung gestalterische Möglichkeiten durch das Stadtplanungsamt geben lässt.

OR Huber empfiehlt, dass Stadtplanungsamt hierzu einzuladen, ggf. über den Bauausschuss, um sich dann beraten zu lassen, welche Möglichkeiten bestehen.

Die Antragssteller ziehen den Antrag zurück und sind mit einer Vorberatung im Bauausschuss einverstanden.

Zu 4.:

OV Huber verliest die Anfrage von OR Morlock und teilt hierzu mit, dass die Ortsverwaltung die Umstellung von der Fa. ALBA auf den städt. Dienst als weitestgehend unproblematisch angesehen wird. Anfängliche Schwierigkeiten gab es bei der Erstellung des Abfuhrkalenders, als seitens des Fachamts mehrfach falsche Daten an die Ortsverwaltung übermittelt wurden. Die Ortsverwaltung gehe jedoch davon aus, dass sich eine Routine einspielen werde und es zukünftig keine Probleme mehr bei der Kalendererstellung gäbe.

Weiter ergänzt er, dass es anfangs einige Beschwerden wegen der unrichtigen Kalender gab, diese allerdings im weiteren Verlauf direkt an das Fachamt verwiesen wurden.

In Bezug auf die angesprochene Serviceminderung teilt OV Huber mit, dass es sich grundsätzlich um einen kostenpflichtigen Service handle, der allerdings von der Fa.

ALBA kostenfrei durchgeführt wurde. Dieser wird nun durch den städtischen Dienst nicht mehr übernommen.

OR Morlock teilt hierauf mit, dass die von ihm angesprochene Serviceminderung des Fachamtes zum einen darauf beziehe, dass die Tonnen nicht mehr aus den Höfen bzw. Behältern durch den städtischen Dienst geholt werden, weiter das Fachamt die Bürgerinnen und Bürger nicht entsprechend informiert und drittens auch das Servicetelefon des Fachamtes zu wünschen übrig lässt.

OV Huber stimmt zu, dass es die Aufgabe des Fachamtes sei, die Bevölkerung zu informieren.

OR Postweiler ging bisher davon aus, dass es in Wolfartsweier den Service, dass die Tonnen aus den Höfen und Behältern geholt werden, grundsätzlich gar nicht gäbe.

Zu 5.:

OV Huber verliest die anfrage von OR Morlock und teilt hierzu mit, bereits eine Begehung zusammen mit dem Fachamt erfolgte und dieses die Schreinerei der Zentralen Werkstätten mit der Fertigung der Holzteile beauftragen wolle. Die Anbringung kann dann ggf. durch den Bauhof erfolgen. Allerdings wären die Zentralen Werkstätten aktuell sehr stark mit Arbeitsaufträgen ausgelastet, so dass die Durchführung wohl erst in der 2. Hälfte 2016 möglich wäre.

Alternativ könnte man auch ein Kostenvorschlag einer Schreinerei für die Fertigung der Holzteile einholen.

Aufgrund des Zustandes der Bänke empfiehlt OR Morlock, die bisher angebrachten Holzteile zu entfernen, um eine Unfall- und Verletzungsgefahr zu vermeiden.

Zu 6.:

OV Huber verliest die Anfrage der CDU-Ortschaftsratsfraktion und teilt hierzu mit, dass die Instandhaltung der Sitzbänke in Wolfartsweier sowohl vom Gartenbauamt, als auch Friedhofs- und Bestattungsamt in die Zuständigkeit des Bauhofes übertragen wurde. Dieser prüft im Frühjahr die Bänke auf deren jeweiligen Zustand bzw. Tüchtigkeit und ersetzt kaputte Holzlatten.

Grundsätzlich sind Sitzbänke witterungsbedingt in einem verbesserungswürdigen zustand, allerdings auch ohne Probleme nutzbar.

OR'in Scheer verweist hierzu nochmals auf einen Rundgang der CDU-Ortschaftsratsfraktion und Besichtigung verschiedener Sitzgelegenheiten in Wolfartsweier und übergibt OV Huber Bilder von Bänken bei denen Handlungsbedarf vorliegen würde.

OR Postweiler empfiehlt, die Bänke durch neue Anstriche weiterhin witterungsfest zu halten.

Zu 7.:

OV Huber verliest die Anfrage von OR Morlock und teilt hierzu mit, dass die entsprechende Änderung der GemO zunächst in die Hauptsatzung der Stadt Karlsruhe eingearbeitet werden muss und danach ein neues Statut zur Veröffentlichung von Fraktionen des Gemeinderates, und somit auch des Ortschaftsrates, erarbeitet wird.

Zu 8.:

OR Postweiler erkundigt sich nach dem illegal abgestellten Auto, entlang der BAB 8.
OV Huber teilt hierzu mit, dass es sich hierbei um ein Grundstück des Regierungspräsidium handelt und somit die Handlungsmöglichkeiten der Stadtverwaltung eingeschränkt sind.
OR Huber verweist darauf, dass die Polizei bereits das Auto inspiziert hat.

Zu 9.:

- OV Huber informiert über den aktuellen Sachstand zum Maßnahmenpaket 1.
- OV Huber teilt mit, dass die Begegnungsstätte nicht länger als Mensaprovisorium für die Ganztageschule vorgesehen ist, da zum einen hierzu große bauliche Veränderungen nötig wären, zum anderen die Mensaküche nicht für andere Mieter der Begegnungsstätte nutzbar wäre.
Alternativ wird nun direkt eine Lösung in der Grundschule gesucht und ausgearbeitet.

Der Ortsvorsteher schließt die öffentliche Sitzung um 20:35 Uhr.

Genehmigt und unterschrieben.

Ortsvorsteher:

Schriftführer:

Ortschaftsrat: